



Richard-Wagner-Verband  
Frankfurt am Main e.V.

09.03.2016

## 50 Jahre Richard-Wagner-Verband Paris Reise zu einem Fest unter Freunden

**Der *Cercle National Richard Wagner Paris* feierte am 6. März sein 50jähriges Jubiläum. 22 Mitglieder unseres *etwas anderen Fanclubs* haben mitgefeiert. Eröffnet wurde das Festwochenende mit den *Meistersingern* in der Opera Bastille, und Paris konnte die Besucher trotz eines april-launigen Wetters von seinem Charme und seiner Pracht überzeugen.**

Annie Benoît, Präsidentin des Cercle National Richard Wagner Paris, zeigte sich hoch erfreut über die rege Teilnahme der Frankfurter; zahlenmäßig übertroffen wurde unsere Delegation allerdings von bemerkenswerten 45 Jubiläumsgästen aus Leipzig. Die Gastfreundschaft des Pariser Schwesterverbandes war beispielhaft. Vorstandsmitglied Silvia Planitzer hatte im Vorfeld nicht nur detaillierte Gebrauchsanleitungen für die Metro und andere Pariser Besonderheiten für uns ausgearbeitet; sie ließ es sich auch nicht nehmen, die Gruppe am Anreiseabend ins Restaurant *La Pomponnette* zu begleiten. In den belebten Gassen von Montmartre konnten wir einen ersten Eindruck von französischer Lebensart und Lebensfreude gewinnen.



Musée d'Orsay



Richard-Wagner-Verband  
Frankfurt am Main e.V.

Der Stadtrundgang am nächsten Morgen ließ trotz Wind und kurzzeitigen Regens die Pracht der Pariser Straßen, Gebäude und Gärten erkennen. Zum ersten Höhepunkt des Tages wurde der Besuch im Musée d'Orsay, ursprünglich ein prunkvoll ausgestatteter Bahnhof. Fremdenführer Lorenzo machte mit den Wegbereitern des Impressionismus, dessen wichtigen Repräsentanten und Werken vertraut – wahrlich ein *Who is Who* der Kunstgeschichte. Teil der beeindruckenden Sammlung ist auch das Portrait Richard Wagners von Pierre-Auguste Renoir, gemalt ein Jahr vor des Meisters Tod in Venedig. Die Rolle des wechselnden Lichts im Impressionismus bezeugte die Sonne nach dem Museumsbesuch. Sie tauchte die Seine-Metropole in ein einmaliges Farbspektrum.

Der Abend gehörte den *Meistersingern* in der Opera Bastille. Die Inszenierung von Stefan Herheim war bereits in Salzburg zu sehen, dirigiert hat Philippe Jordan. Hans Sachs, gesungen von Gerald Finley und von der Regie sowohl als deutscher Meister als auch als deutscher Michel interpretiert, agiert in Kulissen, die abwechselnd seinen Alltag und seine Traumwelt aus Kindertagen wiedergaben. Zahlreiche Märchenfiguren der Gebrüder Grimm belebten das Ende des zweiten Aktes, womit eine der fröhlichsten und phantasievollsten Prügelszenen auf die Bühne kam, die je zu sehen waren.



Märchenhafte Prügelfuge à la Herheim  
(Foto: Opera Bastille)



**Richard-Wagner-Verband  
Frankfurt am Main e.V.**

Der Festakt zum Jubiläum fand am Sonntagmorgen im exklusiven Ambiente des Cercle de l'Union Interalliée in der rue Faubourg St. Honoré statt. Florence Delaage spielte zum Auftakt Liszt-Klavierbearbeitungen von Wagner-Kompositionen. Präsidentin Annie Benoit konnte anschließend über 200 Gäste aus vielen angereichten Wagner-Verbänden begrüßen. Zu den Ehrengästen zählten u.a. Eva Wagner-Pasquier und der Ehrenpräsident des RWVI, Josef Lienhart. RWVI-Präsident Horst Eggers erinnerte in seinem Grußwort daran, dass die Initialzündung zur Gründung des Pariser Verbands eine Einladung des Bayreuther Bürgermeisters an seinen Pariser Amtskollegen zu den Festspielen 1959 gegeben hatte - eine angesichts der Nachkriegswehen bemerkenswerte Initiative.

Der Festakt schloss mit einem Orchesterkonzert, dirigiert vom ehemaligen Stipendiaten des Pariser Verbands Clement Mao-Takacz. Auf dem Programm standen u.a. seine Eigenarrangements selten gehörter Wagner-Stücke; etwa eine (nach den vielen Ansprachen wohltuend kurze) Polka, ein Walzer sowie wohl sein letztes Werk, die *Elegie* aus seinem Todesjahr. Das *Siegfried-Idyll* und der *Karfreitagszauber* aus *Parsifal* dürften sicher als Höhepunkte des Konzerts in Erinnerung bleiben. Das abschließende exquisite Festessen im Gartensaal des früheren Rothschild-Palais (1714) zeigte sich des Rufs der französischen Küche mehr als würdig.



Festliches Ambiente im Cercle de l'Union Interalliée



Richard-Wagner-Verband  
Frankfurt am Main e.V.



Kein Gerhard Richter – Blick aus dem Bus



Es gab auch diese „Lichtblicke“

Nach vier inspirierenden Tagen kehrten wir Frankfurter Wagner-Freunde zu später Stunde müde, aber glücklich, an den Main zurück. *Merci à Paris.*

Autoren: Hannelore Schmid und Dirk Jenders  
Fotos: Christoph Jenisch